

March 10, 1970

**Report about an Internal Consultation of the
Representatives of the International Departments of
the Central Committees of the CPSU, BKP, SED,
MPRP, PZPR, MSZMP, and the CP Czech in Warsaw**

Citation:

"Report about an Internal Consultation of the Representatives of the International Departments of the Central Committees of the CPSU, BKP, SED, MPRP, PZPR, MSZMP, and the CP Czech in Warsaw", March 10, 1970, Wilson Center Digital Archive, Included in the document reader for the international conference "China and the Warsaw Pact in the 1970-1980s" held by CWHIP and the Parallel History Project March 2004 in Beijing.

Translated by Samuel Denney.

<https://wilson-center.drivingcreative.com/document/118510>

Summary:

This East German report, issued after the Interkit meeting in Warsaw, addresses the situation in China under the leadership of Mao Zedong. Among the issues discussed are the ninth congress of the Chinese Communist Party (CCP) and Mao's anti-Soviet foreign policy, especially China's relations with the US and West Germany. The ninth congress of the CCP is said to have stabilized Mao's position and is seen as the founding congress of a new party. Among other topics, the delegates also discuss ways to improve anti-Maoist propaganda.

Credits:

This document was made possible with support from Leon Levy Foundation

Original Language:

German

Contents:

Original Scan

Translation - English

10-13.3.1970

B e r i c h t

Über eine interne Beratung von Vertretern der Internationalen Abteilungen der Zentralkomitees der KPdSU, BKP, SED, MRVP, PVAP, USAP und KPtsch in Warschau

Auf Einladung des Zentralkomitees der PVAP fand vom 10. - 13. 3. 1970 in Warschau die dritte interne Beratung von Vertretern der Internationalen Abteilungen der Zentralkomitees der oben genannten Bruderparteien zu Fragen der gegenwärtigen Lage in China und zur Politik der Mao-Tse-tung-Gruppe statt.

(Zusammensetzung der Delegationen s. Anlage I).

I.

Zu den Ergebnissen der Beratung des China-Problems

Von der Beratung wurde eine gemeinsame Einschätzung "Das chinesische Problem nach dem IX. Parteitag der KP Chinas" erarbeitet. Die Internationale Abteilung des ZK der KPdSU hatte dazu den beteiligten Bruderparteien einen Entwurf übermittelt. Auf der Grundlage dieses Materials wurde eine gemeinsame Einschätzung ausgearbeitet.

Im gemeinsamen Material wird festgestellt:

- Der IX. Parteitag der KP Chinas war Abschluß einer bestimmten Etappe der Entwicklung in China und zugleich der Beginn einer neuen Phase. Der IX. Parteitag war charakterisiert durch die relative Stabilisierung der Macht der Mao-Gruppe und zugleich dadurch, daß die politische, ideologische und ökonomische krisenhafte Lage andauerte. Seinem Wesen nach war der IX. Parteitag der Gründungskongreß einer neuen Partei, die antimarxistisch-antileninistisch in ihrer Ideologie, ihren organisatorischen Prinzipien und in ihrer Politik ist.

- Der Charakter der Macht in China wird als kleinbürgerlich-nationalistisches militär-bürokratisches Regime gekennzeichnet, das in der Praxis versucht, die reaktionären Ideen des "Kasernenhof"-Kommunismus zu verwirklichen. Die Analyse der sozial-politischen Prozesse in China zeigt, daß die chinesische Gesellschaft der gegenwärtigen Etappe keinesfalls eine kapitalistische ist, aber zugleich sind in ihr die sozialistischen Elemente in der Wirtschaft deformiert. In noch größerem Maße sind sie im sozial-politischen System der VR China untergraben. Besonders weit ist der Prozeß des Bruchs mit dem wissenschaftlichen Sozialismus in der Sphäre der Ideologie gediehen.
- Der außenpolitische Kurs der Mao-Gruppe wird durch folgende neue Momente charakterisiert: Während die Sowjetunion zum Feind Nr. 1 erklärt wird, bewaffnete Provokationen an der sowjetisch-chinesischen Grenze durchgeführt^{werden} und in China eine umfassende anti-sowjetische Kriegspsychose geschürt wird, betreibt die chinesische Führung zugleich eine Politik des Zusammenspiels mit den imperialistischen Mächten, besonders den USA gegen den Sozialismus, versucht sie durch eine Differenzierungspolitik die sozialistischen Länder vom Bündnis mit der Sowjetunion zu lösen und die anti-imperialistische Bewegungen vom gemeinsamen Kampf an der Seite des Sozialismus abzubringen.
- Die heutige Politik der chinesischen Führer ist nicht nur anti-sozialistisch, sondern verliert immer mehr den antiimperialistischen Charakter.
- Wenn die jetzige Politik der chinesischen Führer über längere Zeit hinweg fortgesetzt wird, ist mit ersten Auswirkungen auf das internationale Kräfteverhältnis zu rechnen. Die Sowjetunion wird gezwungen, einen nicht geringen Teil ihres ökonomischen und militärischen Potentials zum Schutz vor den abenteuerlichen Aktionen der Mao-Gruppe bereit zu stellen.
- Die Politik der Mao-Gruppe ist keine gesetzmäßige unumgängliche Erscheinung aufgrund der rückständigen sozialökonomischen Basis

Chinas. Auch in anderen Ländern, in denen, ähnlich wie in China, die sozial-ökonomischen Verhältnisse durch das Überwiegen der Bauernschaft und durch äußerste Rückständigkeit gekennzeichnet ist, ist - insbesondere aufgrund der Existenz des sozialistischen Weltsystems - der planmäßige Aufbau des Sozialismus unter der Führung einer marxistisch-leninistischen Partei möglich.

- Die Entwicklung in China trägt einen zeitweiligen Charakter. Die inneren Widersprüche, die vom Mao-Regime hervorgerufen werden und die äußeren Faktoren, die auf China einwirken, werden Veränderungen bewirken.

Ausgehend davon wird im Material hervorgehoben, daß es notwendig ist, die prinzipielle Auseinandersetzung mit der Politik und Theorie der Mao-Gruppe weiterzuführen.

Von der Beratung wurde eine Protokollniederschrift angefertigt. In ihr werden Maßnahmen zur Weiterführung der Auseinandersetzung mit der Mao-Politik auf der Grundlage des gemeinsamen Materials und für die verbesserte Koordinierung der Tätigkeit der teilnehmenden Bruderparteien auf propagandistischem Gebiet sowie in der Chinaforschung empfohlen. Es wird darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, die Empfehlungen der zweiten internen Chinaberatung von Berlin, Januar 1969, zu realisieren. Es wird vorgeschlagen, das nächste derartige Treffen Anfang 1971 in der VR Bulgarien durchzuführen (Protokollniederschrift s. Anlage 2).

Auf der Beratung wurden neben der allgemeinen Diskussion informativische Vorträge zu innen- und außenpolitischen Fragen Chinas gehalten. Diese Materialien werden für die weitere theoretische und informativische Arbeit zu China ausgewertet.

II.

Zum Auftreten unserer Delegation

Die Delegation der Abteilung Internationale Verbindungen behandelte vor allem Fragen der sozialen Basis der Mao-Politik und der

Beziehungen zwischen Westdeutschland und China. Sie arbeitete heraus, daß die Haltung der herrschenden Kreise Westdeutschlands zu China vor allem von der langfristigen Spekulation auf einen Konflikt zwischen der Sowjetunion und China bestimmt wird. Diese Politik wurde von der Brandt-Regierung voll übernommen. Den Teilnehmern der Beratung wurde ein westdeutscher Fernsehfilm "Mao - Furcht und Hoffnung der Welt" vorgeführt, der diese politische Grundlinie verdeutlichte.

III.

Schlußfolgerungen

1. Das gemeinsame Material der III. internen Chinaberatung wird den Mitgliedern und Kandidaten des Zentralkomitees der SED zur Kenntnis gebracht.

Verantw.: Abt. Internationale Verbindungen

2. Das Material wird nach einer redaktionellen Bearbeitung als interne Information an die Grundorganisationen der SED gegeben.

Verantw.: Abt. Internationale Verbindungen
Abt. Agitation

3. Auf der Grundlage des Materials wird in der Zeitschrift "horizont" ein prinzipieller Artikel zum Chinaproblem veröffentlicht, in dem speziell auf den Verrat der Mao-Gruppe am Leninismus eingegangen wird.

Verantw.: Chefredakteur "horizont"
Abt. Internationale Verbindungen

4. Die Empfehlungen der Protokollniederschrift der Beratung werden zur Grundlage der weiteren Arbeit in der Auseinandersetzung mit der Mao-Politik sowie für die propagandistische und Forschungstätigkeit zum Chinaproblem genommen.

Anlage II

Übersetzung aus dem Russischen

Protokollniederschrift

Vom 10. bis 13. März 1970 fand in Warschau eine Beratung von Delegationen der Internationalen Abteilungen der Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei, der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei statt.

1. Im Ergebnis eines Meinungs- und Informationsaustausches wurde ein gemeinsames Dokument "Das chinesische Problem nach dem IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas" ausgearbeitet, das eine Einschätzung der Lage in China, der Politik der Gruppe um Mao Tse-tung und der internationalen Aspekte des chinesischen Problems in der gegenwärtigen Etappe enthält.
2. Die Frage über die Verwendung des gemeinsam erarbeiteten Materials in öffentlichen und parteiinternen Dokumenten, im Rahmen von Kontakten mit Vertretern anderer Parteien und in der täglichen Propagandatätigkeit wird von den Zentralkomitees nach eigenen Ermessen entschieden. Bei internationalen Kontakten wird das oben genannte, gemeinsam ausgearbeitete Material als Dokument der jeweiligen Partei verwendet.
3. Die Delegationen stellten einen Fortschritt in der Koordinierung der gemeinsamen Aktionen der Internationalen Abteilungen der Bruderparteien auf dem Gebiet des Informationsaustausches und gemeinsamer Initiativen zum chinesischen Problem fest. Die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien hat besonders

günstige Voraussetzungen für den weiteren Kampf um den Zusammenschluß der Reihen der revolutionären Bewegung, gegen den antileninistischen Kurs und die Wühlätigkeit der Maoisten geschaffen.

Nach Meinung der Beratungsteilnehmer mußte in der gegenwärtigen Periode die Aufmerksamkeit gelenkt werden

- auf die Enthüllung der Gefahr der gegenwärtigen Politik der Führung der KP Chinas, einschließlich ihres Kurses auf die Vorbereitung zum Krieg, für die ganze sozialistische Gemeinschaft und die kommunistische Weltbewegung,
- auf die Verstärkung des ideologischen und politischen Kampfes gegen die Politik der Maoisten, die versuchen, die Länder des sozialistischen Weltsystems gegeneinander auszuspielen,
- auf die Entlarvung des antileninistischen Wesens der Theorie und Praxis des Maoismus. Das gewinnt besondere Bedeutung im Zusammenhang mit dem 100. Geburtstag W. I. Lenins, der von Peking zu neuen ideologischen Diversionen gegen das sozialistische System ausgenutzt werden kann.

4. Die Beratungsteilnehmer tauschten ihre Meinung aus über die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit bei der Vervollkommenung der Formen und Methoden der Propaganda gegen die Politik der Maoisten, der Koordinierung der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit. Eine solche Zusammenarbeit kann auf der Grundlage zweiseitiger und mehrseitiger Konsultationen entwickelt werden. Auch die Beziehungen zwischen den Presseorganen, Rundfunk und Fernsehen, Presseagenturen und Verlagen müssen entwickelt werden. Die Beratungsteilnehmer unternehmen Anstrengungen zur Verwirklichung der konkreten Empfehlungen der Berliner Beratung (Januar 1963), die ihre Aktualität behalten haben. Auch die zusätzlichen Vorschläge zur Durchsetzung eines gemeinsamen Kurses gegenüber der Wühlätigkeit der Mao-Tse-tung-Gruppe, die in Warschau unterbreitet wurden, werden berücksichtigt werden.

- Die Beratungsteilnehmer der Internationalen Abteilungen von 7 Parteien hoben einmütig ihren fruchtbaren Charakter und die sachliche, kameradschaftliche Atmosphäre, in der die Beratung

- 3 -

stehend, hervor. Die Delegationen beschlossen, Informationen über den Verlauf der Verwirklichung der Beratungsergebnisse auszutauschen, nachdem sie darüber ihren Zentralkomitees Bericht erstattet haben.

Es wurde auch vereinbart, - nach Konsultation in den ZK - ihrer Parteien, Anfang 1971 die nächste Beratung desselben Charakters in Sofia durchzuführen, auf der - neben einer gemeinsamen Analyse der laufenden Aspekte des chinesischen Problems und einem Informationsaustausch - das Problem der Lehren aus den chinesischen Ereignisse für den Sozialismus in der VR China, für die revolutionäre Weltbewegung behandelt, weitere Probleme im Zusammenhang mit China, die eine gemeinsame Untersuchung erfordern, diskutiert und ein Meinungsaustausch zur albanischen Frage durchgeführt werden sollen.

Report

about an internal consultation of the representatives of the International Departments of the Central Committees of the CPSU, BKP, SED, MPRP, PZPR, MSZMP, and the CP Czech in Warsaw.

At the invitation of the Central Committee of the PZPR [Polish United Workers' Party], the third internal consultation of the representatives of the International Departments of the Central Committees of the above-named brother parties took place from March 10 to 13, 1970 regarding questions related to the current situation in China and the policies of the Mao Zedong group.

(For the composition of the delegation see annex 1).

I.

Regarding the results of the Consultation on the China Problem

A common assessment, "The Chinese Problem after the IX. Party Conference of the CCP," was compiled by the conference. The International Department of the Central Committee of the CPSU had relayed a draft to the participating brother parties. On the basis of this material, a common assessment was worked out.

The following was determined in the common material:

- The IX. Party Conference of the CCP was the conclusion of a particular step in China's development and at the same time, the beginning of a new phase. The IX. Party Conference was characterized by the relative stabilization of the power of the Mao Group and simultaneously through the lasting state of political, ideological and economic crisis. According to its nature, the IX. Party Conference was the founding congress of a new party, which is anti-Marxist and anti-Leninist in its ideology, in its organizational principles and in its politics.
- The character of power in China was denoted as a petty bourgeois, nationalistic, military-bureaucratic regime, which in practice attempts to realize the reactionary ideas of barracks yard communism. Analysis of social-political processes in China shows that the Chinese society of the current stage is in no way capitalist, but simultaneously the socialist elements in the economy are deformed in it. To an even greater degree, they are undermined in the political system of the PR China. The process of breaking with economic socialism has particularly thrived in the sphere of ideology.
- The foreign policy course of the Mao Group is characterized by the following new moments. While the Soviet Union is declared enemy number 1, armed provocations are carried out on the Soviet-Chinese border and a comprehensive anti-Soviet war psychosis is stirred up, the Chinese leadership conducts simultaneously a policy of cooperation with the imperialist powers, especially with the USA against socialism. They attempt to loosen the socialist countries from their alliance with the Soviet Union through a policy of differentiation and to dissuade the anti-imperialist movements from the common struggle on the side of socialism.
- Today's policies of the Chinese leadership are not only anti-socialist but also lose ever more of their anti-imperialist character.
- If the current policies of the Chinese leadership are continued over a longer time, serious ramifications are to be reckoned with in relation to international balance of power. The Soviet Union is forced to make a not inconsiderable portion of its economic and military capacity ready to protect against the adventurous activities of the Mao Group.
- The policies of the Mao Group are not a legal inevitable phenomenon due to China's underdeveloped social-economic basis. The systematic construction of socialism under the leadership of a Marxist-Leninist party is also possible in other countries, in which, similarly to China, social-economic conditions are marked by the preponderance of the peasantry and by the furthest underdevelopment, in particular due to the existence of the global socialist system.
- Development in China has an intermittent character. The internal contradictions that are generated by the Mao regime and external factors that have an effect on China will cause changes.

Proceeding from that, the necessity of continuing the principal contestation with the politics and theory of the Mao Group is emphasized in the materials.

Meeting minutes were produced from the consultation. In them, measures to continue the contestation with the Mao politics were recommended on the basis of common material and for an improved coordination of the activities of the brother parties with regards to propaganda. It was pointed out that it is necessary to realize the recommendations from the second consultation in Berlin 1969. It is suggested that the next such meeting be carried out at the beginning of 1971 in the PR Bulgaria (meeting minutes, attachment 2).

In addition to the general discussion, informational presentations regarding Chinese domestic and foreign policy matters were held at the consultation. These materials were evaluated for the further theoretical and informational work on China.

II.

Regarding the Behavior of Our Delegation

The delegation of the International Affiliations Department handled mainly questions of the social basis of the Mao politics and relations between West Germany and China. They worked out that the attitude of the leading circles of West Germany regarding China are defined above all by the long-term speculation of a conflict between the Soviet Union and China. The participants of the consultation were presented a West German TV movie entitled "Mao - Fear and Hope of the World," which illustrated this political base line.

III.

Conclusions

1. The common material of the III. Internal China consultation has been brought to the attention of the members and candidates of the Central Committee of the SED.

Responsible: Dept. International Affiliations

2. The material will be given to the ground organizations of the SED as internal information after an editorial review.

Responsible: Department International Affiliations

Dept. Agitation

3. On the basis of the material, a principled article on the China problem will be published in the magazine "Horizon" in which in particular the betrayal of Leninism by the Mao group will be discussed.

Responsible: Chief editor, "horizon"

Dept. International Affiliations

4. The recommendation of the consultation's meeting minutes will be taken as the basis for further work in the contestation with the Mao politics as well as for propaganda and research activities regarding the China problem.

Attachment II

Translation from Russian

Meeting Minutes

From March 10 to 13, 1970, a consultation of the delegations of the international departments of the Central Committees of the Bulgarian Communist Party, Hungarian

Socialist Workers Party, the Socialist Unity Party of Germany, the Mongolian Revolutionary People's Party, the Polish United Workers Party, the Communist Party of the Soviet Union and the Communist Party of Czechoslovakia took place.

1. As a result of an exchange of opinions and information, a common document "The Chinese Problem after the IX. Party Conference of the Chinese Communist Party" was developed, which contains an assessment of the situation in China, of the politics of the group around Mao Zedong and the international aspects of the Chinese problem in the current stage.

2. The question of the use of the common material that was developed in public and party internal documents, in the context of contacts with representatives of other parties and in the daily propaganda activity is decided by the Central Committees at their own discretion. With international contacts, it was stated that the jointly developed material be used as a document of the respective party.

3. The delegations established an advancement of the coordination of joint actions of the international departments of the brother parties on the subject of information exchange and common initiatives regarding the Chinese problem. The Moscow consultation of the communist and workers' parties created particularly favorable conditions for the further struggle in closing the ranks of the revolutionary movement, against the anti-Leninist course and the activities of the Maoists.

In the opinion of the consultation participants, in the current time period attention must be directed

- To exposing the danger of the current policies of the leadership of PR China, including their course of spreading war, for the entire socialist community and the communist world movement,

- To strengthening the ideological and political struggle against the policies of the Maoists, which attempt to pit the countries of the socialist world system against each other,

To unmasking of the anti-Leninist nature of the theory and practice of Maoism. This becomes more important in conjunction with the 100th birthday of V. Lenin, which can be exploited by Beijing for new ideological diversions.

4. The consultation participants exchanged opinions about the further development of cooperation in the improvement of forms and methods of propaganda against the policies of the Maoists, in the coordination of scientific research activities. Such cooperation can be developed on the basis of bilateral and multilateral consultations. Relations between organs of the press, radio and television, press agencies and models must also be developed. The consultation participants also made efforts towards the realization of concrete recommendations from the Berlin consultation (January 1969), which have remained current. The additional suggestions regarding the implementation of a common course vis-à-vis the subversive activities of the Mao Zedong group, which were distributed in Warsaw, were considered.

- The consultation participants from the international departments of the 7 parties unanimously emphasized its fruitful character and the objective, comradely atmosphere in which the consultation took place. The delegations decided to exchange information regarding the course of the implementation of the results of the consultation after they have reported back to their Central Committees about them.

- It was also agreed – after consultations in the Central Committees of their parties – to hold the next consultation of the same character in Sofia at the beginning of 1971, at which the problem of lessons from the Chinese events for socialism in PR China and for the revolutionary world movement should be handled, further problems in connection with China requiring joint investigation should be discussed and an exchange of opinions regarding the Albanian question should be carried out.